

EIP Projekt Düngemanagement

Ausgangslage und Zielsetzung

Vier landwirtschaftliche Betriebe an der Westküste sind gemeinsam mit dem Maschinenring Dithmarschen GmbH in Heide Initiatoren dieses EIP-Projektes.

Projektziele sind die Entwicklung eines Düngemanagementsystems zur Optimierung des gesamten Düngereinsatzes unter dem Aspekt neuer gesetzlicher Düngevorgaben als auch des gesamten Düngereinsatzes, um Ertragsverlusten vorzubeugen, bzw. Einsparungen betriebswirtschaftlich zu kalkulieren. Der Aufbau eines Düngungsreferenzsystems stellt ein weiteres Projektziel dar.

Projektdurchführung

Nicht nur ein ressourcenschonendes und effizientes Nährstoffmanagement ist Ziel dieses Projektes. Ganz entscheidend ist auch das Bestreben, die bestehenden Bewirtschaftungssysteme weiter zu entwickeln, sie auf ein höheres Niveau zu bringen und somit auch die Wettbewerbsfähigkeit landwirtschaftlicher Betriebe weiter zu steigern. Die bedarfsgerechte Düngung ist eine gesellschaftliche Forderung, die bei der Umsetzung in der Marsch allerdings große Herausforderungen mit sich bringt. Nur mit spezifischem Aufwand und speziellem Know-How ist diese Forderung zu erreichen



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für die
Entwicklung des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete

Schleswig-Holstein



01.06.2015 – 31.12.2018

Düngung

Hauptverantwortliche

MR Dithmarschen GmbH



Maschinenring
Dithmarschen GmbH
Waldschlößchenstr. 47
25746 Heide
Thies Siebels
+49 481 850770
[siebels@mr-
dithmarschen.de](mailto:siebels@mr-dithmarschen.de)

**Mitglieder der
Operationellen Gruppe
(OG)**

- 5 landwirtschaftliche Betriebe
- Dr. Hans-Siegfried Grunwaldt
- Gemüseanbauer-
verband Dithmarschen
e.V.
- Landesforschungsan-
stalt für Landwirtschaft
und Fischerei
Mecklenburg-
Vorpommern,
Gartenbau
Kompetenzzentrum

www.eip-agrar-sh.de

[https://www.netzwerk-
laendlicher-raum.de/EIP-
Praxisblätter](https://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/EIP-Praxisblätter)

Wir fördern den ländlichen Raum



Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch
die Europäische Union - Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)
und das Land Schleswig-Holstein
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Ergebnisse

Hinsichtlich des Stickstoffs müssen, die einzelbetrieblich, naturräumlich und witterungsbedingt unterschiedlichen Stickstoffdynamiken berücksichtigt werden.

Dabei sind Reststickstoffmengen nach der Ernte, Nachlieferung aus dem Boden, Verluste über Winter bis zu dem verfügbaren Stickstoff zu Vegetationsbeginn bedeutsame Kennwerte. Es erweist sich als schwierig, zu erwartende Erträge anhand von Vorjahresdaten oder des Wachstumsstandes im Frühjahr vorherzusagen. Daher muss die Düngung an der Vegetationsentwicklung ausgerichtet werden und mit ergänzenden oder reduzierten Düngergaben reagiert werden. Statische Düngungspläne sind hinderlich. Die Praktiker benötigen fundiertes Wissen über Themenbereiche wie Nachlieferungspotential, Denitrifizierung und Mineralisierung im Boden.

Empfehlungen für die Praxis

Die Projektergebnisse veranschaulichen, dass Umweltauflagen einerseits und eine möglichst stetige Nährstoffversorgung andererseits verstärkt zielgerichtete Bodenuntersuchungen erfordern. Die Grundbodenuntersuchung sollte einmalig um eine Schlämmanalyse zur genauen Bestimmung der Bodenart erweitert werden. Zusätzlich ist eine zeitnahe Bestimmung vorhandener N_{min} Werte im Boden erforderlich, um eine zielgerichtete Düngung gewährleisten zu können. Nur die genaue Erfassung vorhandener Ist-Werte sowie ein fundiertes Wissen über Reaktion und Verhalten von Bodenarten können eine bedarfsgerechte und nachhaltige Düngung sicherstellen.



Bild 1: Entnahme der Bodenproben



Bild 2: Forum Ergebnisse, Maßnahmen, Möglichkeiten, Juli 2016



Bild 3: Diskussionsrunde, Juli 2016